

Hat die Menschheit eine Zukunft?



Hat die Menschheit eine Zukunft?

„Dieser Tag hat die Welt verändert. Ein schreckliches Ereignis, dessen Ausmaß wir noch nicht kennen“ — Bundespräsident Johannes Rau am 11. September 2001 in Helsinki, Finnland

Mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in New York und Washington, D. C. hat die Unmenschlichkeit des Menschen gegenüber seinen Mitmenschen einen neuen Höhepunkt erreicht. Die Angst vor dem möglichen Einsatz eines atomaren Sprengkopfs durch Terroristen, wovor erstmals Anfang der 1990er Jahre gewarnt wurde, wächst.

Vor etwa 2000 Jahren benutzte Jesus Christus das Wetter als Beispiel, um seine Zuhörer auf die Notwendigkeit, aktuelle Trends zu deuten, anzusprechen: „Des Abends spricht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot. Und des Morgens spricht ihr: Es wird heute ein Unwetter kommen, denn der Himmel ist rot und trübe. Über das Aussehen des Himmels könnt ihr urteilen; könnt ihr dann nicht auch über die Zeichen der Zeit urteilen?“ (Matthäus 16,2-3; alle Hervorhebungen durch uns).

Jesu Punkt war, daß die Beobachtung und Analyse von Wetterbedingungen uns etwas sagen. Ebenso sollten wir die Zeichen unserer Zeit beobachten und analysieren.

Aber jeder, der das Wetter beobachtet, weiß, daß die Bedingungen sich rasch ändern können. Zerstörerische Stürme können plötzlich entstehen, Verwüstung anrichten und dann so schnell, wie sie kamen, wieder verschwinden. Oft erscheint das Wetter

gefährlich, der Himmel wird dunkel und bedrohlich, doch kein Sturm entsteht. Die potentielle Gefahr geht vorüber.

So ist es auch, wenn wir die Prophezeiungen der Bibel betrachten. Wohlmeinende Menschen haben Prophezeiungen mit geopolitischen Ereignissen und Trends in Verbindung zu bringen versucht und daraus geschlossen, daß eine Prophezeiung vor ihren Augen in Erfüllung geht. Dann jedoch kommen unbekannte Faktoren ins Spiel: Ereignisse nehmen einen anderen Lauf und Trends ändern sich.

Der vorhergesagte Sturm löst sich auf. Solche falschen Alarme hat es früher schon gegeben und wird es auch wieder geben. Doch eines Tages wird der Sturm in voller Stärke zuschlagen. Aufsehenerregende und erschreckende biblische Prophezeiungen werden sich erfüllen. Werden Sie darauf vorbereitet sein?

ERNSTHAFTE BEDROHUNGEN

„...Wir sind an einem kritischen Punkt historischen Ausmaßes gelangt. Die durch Wissenschaft und Technik zur Verfügung stehenden Kräfte haben uns in die Lage versetzt, die natürlichen Grundlagen des menschlichen Lebens — die Umwelt — zu vernichten.“

— Eric Hobsbawm, britischer Schriftsteller

1945 wurde die moderne Kriegsführung grundlegend verändert. In jenem Jahr demonstrierte der Mensch durch die Detonation von Atombomben über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki das erschreckende Potential, alles menschliche Leben zu zerstören.

Seither sind unsere Waffen noch weitaus mächtiger und bedrohlicher geworden. Bei aller von ihnen angerichteten Verwüstung entsprach die Wirkung jener ersten Atombomben nur der von 12,5 Kilotonnen des konventionellen Sprengstoffs TNT. Die Zerstörungskraft der größten Bombe, die seit dem Krieg von der früheren Sowjetunion erfolgreich getestet wurde, war äquivalent der Sprengkraft von 60 Megatonnen TNT und hatte damit eine fast 5000fach größere Wirkung als die Hiroshima- und Nagasaki-Bombe.

Obwohl die Aufrüstung mit nuklearen Waffen aufgrund der Verträge zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten reduziert wurde, bleiben genügend nukleare Sprengköpfe übrig, um alles Leben mehrfach auszulöschen. Außer Amerika und Rußland besitzen mindestens fünf weitere Nationen atomare Waffen: England, Frankreich, China, Indien und Pakistan. Experten vermuten, daß andere Länder ebenfalls nukleare Sprengköpfe und Trä-



Seit 1945 ist die Welt nicht mehr dieselbe wie früher. Mit dem Einsatz von Kernwaffen in Hiroshima und Nagasaki führte der Mensch eine neue Waffengeneration ein, die alles menschliche Leben auslöschen kann.



Was passiert, wenn Terroristen Massenvernichtungswaffen besitzen? Davor warnen besorgte Experten seit Jahren.

gerraketen besitzen und daß wiederum andere die Entwicklung solcher Waffen aktiv betreiben. Die von der Hiroshima-Bombe ausgelöste Zerstörung wird deshalb auf nur ein Millionstel der zerstörerischen Kraft des nuklearen Arsenal der heutigen Welt geschätzt.

Die nukleare Gefahr bleibt die offensichtlichste Bedrohung für das menschliche Überleben, jedoch ist sie keineswegs die einzige. Autoritäten nennen mehrere Möglichkeiten, wie menschliches Handeln oder Naturkatastrophen den



größten Teil oder sogar alles menschliche Leben auslöschen könnten. Darunter sind:

• *Chemische Waffen:*

Manche Länder besitzen riesige Lager an Nervengas und anderen zerstörerischen Mischungen, so tödlich, daß ein einziges inhaliertes oder durch die Haut absorbiertes Tröpfchen innerhalb nur weniger Minuten tödlich wirkt.

• *Biologische Waffen:*

Viele derselben Nationen, die chemische Waffen besitzen, haben auch biologische Waffen hergestellt. Die Epidemien, die diese Mittel hervorrufen können, würden sich wie ein Buschfeuer unter einer

wehrlösen Bevölkerung ausbreiten.

• *Konventionelle Waffen:* Der Mensch fährt fort, noch zerstörerische konventionelle Bomben, Geschosse und Raketen zu entwickeln, und gleichermaßen bedrückende Laserwaffen, Partikelwaffen und Neutronenbomben.

• *Umweltzerstörung:* Obwohl einige Nationen bemerkenswerte Schritte unternommen haben, den Verfall der Umwelt zu verlangsamen oder gar umzukehren, verschlimmern sich die Bedingungen in armen Ländern rapide. Steigende Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung stellen vielerorts eine wesentliche Bedrohung der menschlichen Gesundheit — und sogar des Lebens — dar.

• *Epidemien:* Es wird geschätzt, daß AIDS mehr Leben als irgendeine der vorhergehenden großen Epidemien der Welt gekostet hat, einschließlich der Pest im Mittelalter und der weltweiten Grippeepidemie von 1918-19. Andere tödliche Krankheiten wie Ebola, Lassafieber, Marburgvirus, Machupovirus und Abderiten-Fieber sind in den letzten Jahren aufgetaucht.

• *Hungersnot:* Fortschritte in der Landwirtschaft haben die Nahrungsmittelerzeugung knapp über dem Bevölkerungswachstum gehalten, aber wachsendes Auslaugen des Bodens, Wasserknappheit, Dürre und soziale Unruhen erheben das Banner verheerender Hungersnöte, die jederzeit wiederkehren können.

• *Natürliche Katastrophen:* Erdbeben, Wirbelstürme, Taifune und Überschwemmungen fordern jedes Jahr Tausende von Leben. Auch Asteroiden und Meteore haben die

Erde in der Vergangenheit wiederholt getroffen, und könnten es auch in Zukunft tun, mit einem verheerenden Einfluß auf alle Erdbewohner.

Wie wir in dieser Lektion sehen werden, spielen viele dieser Gefahren für menschliches Leben eine wichtige Rolle in den Prophezeiungen der Bibel.

ZUERST DIE GUTE NACHRICHT

Oft geht man davon aus, daß die Prophezeiungen der Bibel nur schlechte Nachrichten enthalten. Einige der prophezeiten Ereignisse sind schon unglaublich erschreckend und traumatisch. In ihrer Beschreibung dieser Ereignisse und ihrer Ursachen benutzt die Bibel eine deutliche Sprache.

Aber die Bibel sagt auch ganz klar, daß auch *gute* Nachrichten vor uns liegen. Obwohl die Welt bald das dunkelste Kapitel ihrer Geschichte schreiben wird, sind diese Sturmwolken der Auftakt zu einer wunderbaren Welt, wie der Mensch sie noch nie erlebt hat und wir es uns kaum vorstellen können. Jesus beschrieb diese ehrfurchtgebietenden Ereignisse als den „Anfang der Wehen“ (Matthäus 24,8).

Paulus verglich die Endzeitergebnisse mit einer Frau, die in den Wehen liegt. Aber ihr Schmerz wird schnell durch Freude ersetzt; sie vergißt ihre Qual, sobald das neue Leben in die Welt tritt (Römer 8,18-23).

Obwohl die vorliegende Lektion sich auf bestimmte traumatische, noch vor uns liegende Ereignisse konzentriert, werden wir später die wunderbare Welt von morgen besprechen. Es ist die Zeit, die auf diese Ära menschlicher Leiden folgt. Während wir die einschlägigen Prophezeiungen untersuchen, sollten wir uns klar vor Augen halten, daß Gott immer alles unter Kontrolle hat und alles mit einer Absicht tut, auch wenn uns diese Absicht nicht immer sofort ersichtlich ist.

Genauso wird es mit den Endzeitergebnissen sein. Gott kennt unser Wesen, er versteht, wie wir denken und handeln. Er hat aus fast 6000 Jahren menschlicher Erfahrung gesehen, daß wir regelmäßig durch unsere Entscheidungen und unser daraus resultierendes Fehlverhalten großes Leid über uns bringen. Wie die Bibel treffend und wiederholt aufzeigt, ernten wir, was wir säen (Galater 6,7-8; Hiob 4,8; Hosea 8,7).

Behalten Sie dieses im Sinn, wenn wir die prophezeitete Zukunft unserer Welt untersuchen. Der Mensch wird sich nämlich an den Rand der Selbstausrüttung bringen, aber diese schreckliche Zeit dennoch überleben!

Bei unserer Auseinandersetzung mit der Zukunft empfehlen wir Ihnen, die angegebenen Bibelstellen nachzuschlagen. Wir werden nämlich bestimmte Verse behandeln, die oft Teil von langen, detaillierten prophetischen Ab-



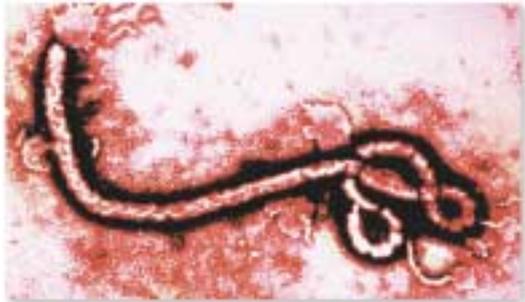
Obwohl er über Massenvernichtungswaffen verfügt, arbeitet der Mensch weiterhin an neuen, „verbesserten“ konventionellen Waffen.

schnitten sind. Um die zitierten Verse und ihren Zusammenhang besser zu verstehen, ist es hilfreich, sie in der eigenen Bibel nachzuschlagen.

KANN MAN DIE ZUKUNFT WISSEN?

Schon immer war der Mensch von der Vorstellung fasziniert, die Zukunft wissen zu können. Seit Jahrhunderten sind deshalb Seher, Wahrsager und Medien gefragt. Die Vorhersagen dieser selbsternannten Seher treffen oft nicht ein oder sind so ungenau formuliert, daß genügend Auslegungsmöglichkeiten gegeben sind, um eine scheinbare Glaubwürdigkeit herzustellen.

Dies trifft auf die Bibel aber nicht zu. Sie enthält Hunderte detaillierter Prophezeiungen und beschreibt, wie viele dieser Voraussagen Jahr-



hunderte später erfüllt wurden. Ein großer Teil der Bibel besteht aus Prophezeiungen, und ihre Voraussagen sind so sicher, daß wir sie „im voraus geschriebene Geschichte“ nennen könnten. In dieser Lektion werden

Rätselhafte Krankheiten mit tödlicher Wirkung sind in den letzten Jahren aufgetaucht, wie z. B. das Lassafieber, der Marburg- und der Machupovirus.

Sie die *Schlagzeilen von morgen* lesen! Was sagt uns die Bibel über die Zukunft unserer Welt?

Sagt Gott die Zukunft voraus?

„Gedenket des Vorigen, wie es von alters her war: Ich bin Gott, und sonst keiner mehr, ein Gott, dem nichts gleicht. Ich habe von Anfang an verkündigt, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: **Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich**“ (Jesaja 46,9-10).

Läßt er zu, daß man versteht, was in der Zukunft geschehen wird?

„Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluß den Propheten, seinen Knechten“ (Amos 3,7).

Gott hat durch seine Propheten bestimmte Aspekte der Zukunft offenbart. Die Botschaften dieser Propheten wie auch die einiger Apostel, denen die Zukunft gezeigt wurde, sind in der Bibel aufgezeichnet. Gottes Wort ist die einzige verlässliche Quelle zum Verständnis der Zukunft.

Kann Gott seine Vorhersagen wahr werden lassen?

„... Wie ich's gesagt habe, so lasse ich's kommen; was ich geplant habe, das tue ich auch“ (Jesaja 46,11).

Es ist eines, die Zukunft vorherzusagen, doch es ist etwas

ganz anderes, die Macht zu haben, eigene Vorhersagen wahr werden zu lassen. Kein Mensch hat diese Macht!

Spricht die Bibel von verschiedenen Zeitaltern?

„Er [Jesus] aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Frau oder Brüder oder Eltern oder Kinder verläßt um des Reiches Gottes willen, der es nicht vielfach wieder empfangen in dieser Zeit und **in der zukünftigen Welt** das ewige Leben“ (Lukas 18,29-30).

„Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst für unsre Sünden dahingegeben hat, daß er uns errette von dieser **gegenwärtigen, bösen Welt** ...“ (Galater 1,3-4)

Jesus Christus stellte „diese Zeit“ der „zukünftigen Welt“ gegenüber. Der Apostel Paulus beschrieb diese Ära als „diese gegenwärtige, böse Welt“. In dieser Lektion sehen wir, was die Bibel über den Übergang von „dieser gegenwärtigen, bösen Welt“ zu der „zukünftigen Welt“ sagt.

Behandelt die Bibel „das Ende der Zeit“ – unsere spezielle Epoche in der Geschichte?

„Und als er [Jesus Christus] auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“ (Matthäus 24,3).

Sagte Jesus Christus spezifische Bedingungen und Ereignisse voraus, die seiner Wiederkehr vorausgehen?

„Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lukas 21,27-28).

„So auch ihr: wenn ihr seht, daß dies alles geschieht, wißt, daß das Reich Gottes nahe ist“ (Vers 31).

In Matthäus 24, Markus 13 und Lukas 21 finden wir parallele Berichte der Ölbergprophezeiung, die Jesus Christus seinen Jüngern kurz vor seiner Kreuzigung gab. In dieser erstaunlichen Vorhersage faßt Jesus die Bedingungen und Ereignisse zusammen, welche die Welt in der Zeit vor seiner Rückkehr beeinflussen werden.

LASSEN SIE SICH NICHT VERFÜHREN

Was war das erste Warnzeichen, das Jesus beschrieb?

„Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch nicht jemand verführe“ (Matthäus 24,3-4).

Jesus begann mit einer ernüchternden Warnung: Lassen Sie sich nicht verführen! Einige kennen Jesu Christi Ölbergprophezeiung und die in ihr vorausgesagten Ereignisse. Doch manche übersehen das erste Warnzeichen, das Jesus

überhaupt gab. Sie sind falschen Lehrern auf den Leim gegangen!

Wird religiöse Verführung weit verbreitet sein?

„Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen“ (Vers 5).

„Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen“ (Vers 11).

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Ausgewählten verführten“ (Vers 24).

Beachten Sie die Worte, die Jesus benutzte: „... es werden viele kommen ... und sie werden viele verführen ... es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.“ Das griechische Wort *polus*, mit „viele“ übersetzt, bedeutet „viel, sehr, groß“ (*Vine's Complete Expository Dictionary of Old and New Testament Words*, 1985, Stichwort „many“). Die von Jesus vorausgesagte Verführung ist ganz massiv und weit verbreitet.

Auch Jesu Apostel warnten vor einer großen religiösen Bewegung, die sich den Namen Christi anmaßte und den größten Teil der christlichen Welt in die Irre führte. Leider wurden diese Warnungen weitgehend ignoriert.

Wer ist in diese Verführung verwickelt?

„Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi“ (2. Korinther 11,13).

Innerhalb nur weniger Jahre nach dem Tod Jesu wurde seine Botschaft verdreht und falsch dargestellt. Keine zwei Jahrzehnte waren vergangen, als der Apostel Paulus in seinen Briefen vor „falschen Aposteln“ warnte und beschrieb, wie er bereits „unter falschen Brüdern“ gelitten hatte (2. Korinther 11,13. 26). Diese Verführer kamen in Christi Namen, doch sie verführten viele mit ihrer verdrehten Botschaft.

Wer steht wirklich hinter dieser weltweiten Verführung?

„... denn er selbst, der Satan, verstellt sich als Engel des Lichts. Darum ist es nichts Großes, wenn sich auch seine Diener verstellen als Diener der Gerechtigkeit; deren Ende wird sein nach ihren Werken“ (2. Korinther 11,14-15).

Was ist das Ziel dieser religiösen Verführung?

„Ich fürchte aber, daß, wie die Schlange Eva verführte mit ihrer List, so auch eure Gedanken abgewendet werden von der Einfalt und Lauterkeit gegenüber Christus. Denn wenn einer zu euch kommt und einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder ihr einen andern Geist empfangt, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertragt ihr das recht gern!“ (2. Korinther 11,3-4).

„Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden laßt von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi,

zu einem andern Evangelium, obwohl es doch kein andres gibt; nur daß einige da sind, die euch verwirren und wollen das Evangelium Christi verkehren“ (Galater 1,6-7).

Jesus Christus sagte voraus, daß sich einige als seine Diener ausgeben würden, in Wirklichkeit sind sie Verführer, die eine andere Botschaft bringen und ein abgewandeltes Christentum fördern. Bereits zu Paulus' Lebzeiten hatte diese Bewegung eingesetzt. Falsche Lehrer predigten einen „anderen Jesus“ und ein „anderes Evangelium“.

Viele Kirchen konzentrieren sich heute auf ein Evangelium über die Person Jesus Christus und ignorieren den Schwerpunkt seiner Lehre, indem sie ein anderes Evangelium verkünden. Er predigte das Evangelium vom Reich Gottes (Markus 1,14). Bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar der Broschüre *Das Evangelium vom Reich Gottes*, um diese wichtige Tatsache besser zu verstehen.

Wird das wahre Evangelium vom Reich Gottes vor der Rückkehr Jesu Christi wieder verkündet?

„Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker; und dann wird das Ende kommen“ (Matthäus 24,14).

EINE GEFÄHRLICHE WELT

Welche anderen Bedingungen sollten die Welt nach Voraussage Jesu Christi bis zum Ende unseres Zeitalters beherrschen?

„Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn das muß so geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da. Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere ...“ (Matthäus 24,6-7).

Nur knapp zwei Jahrzehnte nach dem Ersten Weltkrieg brach 1939 der Zweite Weltkrieg aus. Beide waren entsetzlich zerstörerisch und führten zu weltweiten Anstrengungen um dauerhaften Frieden, zunächst durch den Völkerbund und dann durch die Vereinten Nationen. Trotz aller ehrenwerten Absichten gab es seit 1945 Dutzende bewaffneter Konflikte. Die Welt bleibt gefährlich und instabil. Die Prophezeiung sagt uns, daß es noch viel schlimmer wird.

Sagte Jesus ein weiteres Hauptzeichen voraus — eines, das oft Kriege begleitet?

„... und es werden Hungersnöte sein ...“ (Vers 7).



Jesus warnte eindringlich vor der Verführung durch falsche Lehrer, die angeblich in seinem Namen wirken. Leider wurde seine Warnung von vielen Menschen nicht beachtet.

Werden andere Umstände ebenfalls großes Leiden bringen?

„... und [es] werden sein Pestilenz ...“ (ebenda, Lutherbibel von 1912).

Die soziale Unruhe und die Unterbrechung von Landwirtschaft und Verteilungssystemen, die Kriege begleiten,



Nicht alle Hungersnöte und Epidemien sind das Resultat von Krieg. Umweltverschmutzung und korrupte Regierungen tragen ebenfalls zur wachsenden Lebensmittelknappheit bei.

führen zu Nahrungsmittelknappheit und Hungersnot. Die so geschwächten Kriegersopfer sind anfällig für Krankheiten und Epidemien. Krieg bringt Verwüstung und unsägliches Leiden, und das nicht nur den kriegführenden Parteien.

Natürlich sind nicht alle Hungersnöte und Epidemien nur dem Krieg zuzuschreiben. Oberflächenerosion, Auslaugen und Verlust an bestellbarem Boden, korrupte Regierungen und verfehlte Umwelt- und Agrarpolitik tragen ebenfalls zu unserer wachsenden Unfähigkeit bei, uns zu ernähren. Naturkatastrophen wie Dürre, Überschwemmungen und übergroße Hitze oder Kälte zerstören ebenfalls Ernten und bringen Hungersnot. Oft folgt schnell Krankheit, die die geschwächte Bevölkerung weiter plagt.

Sagte Jesus Christus auch Naturkatastrophen voraus?

„... und es werden ... Erdbeben [sein] hier und dort“ (ebenda).

Werden die Zustände in der Welt sich weiter verschlimmern?

„Das alles aber ist der Anfang der Wehen“ (Vers 8).

EINE PLÖTZLICHE, GEFÄHRLICHE WENDE IM WELTGESCHEHEN

Was wäre die Folge, wenn diese Zeit unvergleichbarer Probleme andauern würde?

„Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt wür-

den, so würde kein Fleisch gerettet werden“ (Matthäus 24,21-22, Elberfelder Bibel).

Nichts wird jener Zeit gleichen! Diese noch nie dagewesene Ära wird sich als so gefährlich erweisen, daß, wenn Gott nicht eingriffe, alle Lebewesen sterben würden. Lesen und studieren Sie sorgfältig Matthäus 24, um diese Zustände und Ereignisse besser zu verstehen.

Wird Gott der Menschheit erlauben, sich selbst völlig zu zerstören?

„... aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Matthäus 24,22).

„... Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen“ (Daniel 12,1).

Obleich sich die Menschheit an den Abgrund bringen wird, verspricht Gott einzugreifen, um ihre Auslöschung aufzuhalten. Gott wird diese Zeit „verkürzen“, so daß einige übrig bleiben. Dieses ist die gute Nachricht, die sich aus der schlechten erhebt.

Kann man genau vorhersagen, wann diese Ereignisse geschehen werden?

„Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater“ (Matthäus 24,36).

„Darum seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint“ (Vers 44).

„Darum wachet! Denn ihr wißt weder Tag noch Stunde“ (Matthäus 25,13).

Werden diese Ereignisse plötzlich kommen?

„Denn ihr selbst wißt genau, daß der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden: Es ist Friede, es hat keine Gefahr —, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen“ (1. Thessalonicher 5,2-3).

Werden viele Menschen von diesen plötzlichen Ereignissen überrascht sein?

„Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut — sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin —, so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns“ (Matthäus 24,37-39).

Jesus sagte, daß die Ereignisse, die zu seiner Wiederkehr führen, die meisten Menschen überraschen werden. Sie werden wie die Menschen zu Noahs Zeiten sein, die in ihrer täglichen Routine weitermachten und dachten, das Leben

würde wie gewohnt weitergehen. Aber jene zu Noahs Zeiten irrten sich. Sie ignorierten Noahs Warnungen über die immer verdorbenere und degeneriertere Welt um sie herum — bis es anfang zu regnen.

EINE ERNSTE WARNUNG AN DIE GLÄUBIGEN

Werden einige eine allgemeine Vorstellung haben, wann diese Ereignisse geschehen werden?

„Ihr aber, liebe Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß der Tag wie ein Dieb über euch komme“ (1. Thessalonicher 5,4).

„An dem Feigenbaum lernt ein Gleichnis: wenn seine Zweige jetzt saftig werden und Blätter treiben, so wißt ihr, daß der Sommer nahe ist. Ebenso auch: wenn ihr das alles seht, so wißt, daß er nahe vor der Tür ist“ (Matthäus 24,32-33).

Obwohl die Bibel klarstellt, daß niemand die genaue Zeit der Rückkehr Christi kennt, sagen sowohl Jesus als auch Paulus, daß Christi Nachfolger in der Lage sein sollten, die Zeichen zu erkennen, die seiner Rückkehr vorausgehen werden. Viele Prophezeiungen geben uns genaue Details, die uns helfen können, zu erkennen, wann die Zeit nahe ist. Daher ist es wichtig, diese Prophezeiungen zu kennen. Lesen Sie bitte dazu den Rahmenartikel „Sagt uns die Prophezeiung, wann Christus zurückkehren wird?“ auf Seite 8-9.

Wie sollen wir uns auf diese wichtigen Ereignisse vorbereiten?

„So laßt uns nun nicht schlafen wie die andern, sondern laßt uns wachen und nüchtern sein. Denn die schlafen, die schlafen des Nachts, und die betrunken sind, die sind des Nachts betrunken. Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit

dem Helm der Hoffnung auf das Heil. Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, das Heil zu erlangen durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. Darum ermahnt euch untereinander, und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut“ (1. Thessalonicher 5,6-11).

„Hütet euch aber, daß eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick; denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen. So seid allezeit wach und betet, daß ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn“ (Lukas 21,34-36).

„Seht euch vor, wachtet! denn ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist. Wie bei einem Menschen, der über Land zog und verließ sein Haus und gab seinen Knechten Vollmacht, einem jeden seine Arbeit, und gebot dem Türhüter, er solle wachen“ (Markus 13,33-34).

„So wacht nun; denn ihr wißt nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht schlafend finde, wenn er plötzlich kommt. Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachtet!“ (Verse 35-37).

„So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du aber nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde“ (Offenbarung 3,3).

Gottes Wort gibt uns viele Richtlinien, so daß wir geistlich auf diese Ereignisse vorbereitet sein können: „Laßt uns nun nicht schlafen ... Laßt uns wachen und nüchtern sein ... Angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und

Glossar

Blindheit: Sehunvermögen. „In der Schrift wird Blindheit als Begriff oft benutzt, um Unkenntnis oder Mangel an geistlicher Einsicht zu bezeichnen ... mangelndes Verständnis als Resultat des Unglaubens“ (Unger's Bible Dictionary, „Blindness“).

Menschliche Natur: Die Eigenschaften, Neigungen und Verhaltensweisen des Menschen. Bei der Geburt ist sie grundsätzlich neutral. Unter dem Einfluß Satans zeichnet sie sich jedoch mit der Zeit durch Eitelkeit, Neid, Habsucht und Eigenwilligkeit aus. Ausgestattet mit Entscheidungsfreiheit soll der Mensch der Versuchung widerstehen, eine allein an materiellen Dingen orientierte Geisteshaltung zu haben, und statt dessen dem Geist Gottes folgen.

Messias: ein hebräisches Wort mit der Bedeutung „der Gesalbte“. Die griechische Entsprechung ist *christos*, von dem „Christus“ abgeleitet ist. „Im alten Testament wurden sowohl Personen als auch Gegenstände einem heiligen Zweck geweiht, indem man Öl auf sie goß ... Die Israeliten dachten nicht an die Krönung, sondern an die Salbung eines Königs bei seiner Amtseinführung ... [der zukünftige

Messias] wird die Weltmächte im Gericht vernichten, Israel vor seinen Feinden retten und es als Nation wieder herstellen. Der Messias ist der König dieses zukünftigen Reiches, dessen politischer und religiöser Herrschaft sich die anderen Nationen unterstellen werden. Sein Auftrag ist die Erlösung Israels, und seine Herrschaft ist universal. Dieses klare Bild des Messias wird uns in praktisch allen Abschnitten des Alten Testaments vermittelt, in welchen er erwähnt wird“ (The Zondervan Pictorial Bible Dictionary, „Messiah“).

Prophezeiung: eine Voraussage zukünftiger Ereignisse. „Eine Ausführung aus göttlicher Inspiration, welche das Vorhaben Gottes ankündigt, entweder durch Zurechtweisen und Ermahnen der Bösen oder durch Trösten der Leidenden bzw. Offenbarung verborgener Dinge, besonders das Vorhersagen zukünftiger Ereignisse“ (Revised Thayer's Greek English Lexicon, „Propheteia“).

Zeichen: „So werden verschiedene hebräische und griechische Wörter übersetzt, die gewöhnlich ein Wunder oder wenigstens ein göttliches oder außergewöhnliches Anzeichen eines [meist] zukünftigen Ereignisses andeuten“ (Unger's Bible Dictionary, Stichwort „Sign“).

Nennt uns die Prophezeiung den Termin für Jesu Rückkehr?

Mit einer Frage drängten die Jünger Jesus Christus, ihnen die Ereignisse zu offenbaren, die die Zeit vor seiner Rückkehr prägen würden: „Sage uns, wann wird das geschehen? und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt?“ (Matthäus 24,3).

Anhand des Beispiels eines Feigenbaums erklärte Jesus, daß einige Zeichen über seine unmittelbar bevorstehende Rückkehr ganz eindeutig zu erkennen sein würden (Vers 32-33). Die Bibel gibt uns eine grobe Übersicht der prophetischen Ereignisse. Obwohl einige Details zur Zeit noch nicht offenbar sind, gibt es drei Bedingungen für das prophetische Geschehen vor der Rückkehr Christi, welche schon bestätigt und geschichtlich zugeordnet werden können.

1. Bedingung: die Fähigkeit des Menschen, das Leben auszulöschen

Über die erste dieser endzeitlichen Bedingungen sagte Jesus: „Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Ausgewählten willen werden jene Tage verkürzt werden“ (Matthäus 24,21-22, Elberfelder Bibel; alle Hervorhebungen durch uns). Jesus warnte vor einer Zeit, zu der die zerstörerische Kraft des Menschen so groß sein wird, daß alles Leben auf Erden vernichtet werden könnte. Deshalb ist die „Zeit der Bedrängnis“ so erschreckend und ohne Beispiel in der Geschichte.

Es hat schon immer Kriege gegeben. Aber nie zuvor gab es das Potential, die Menschheit auszulöschen und diese Prophezeiung zu erfüllen. Diese Situation änderte sich 1945 mit der Detonation der ersten atomaren Waffen. Mit den Tausenden zur Verfügung stehenden atomaren Sprengköpfen hat der Mensch die erschreckende Möglichkeit, das menschliche Leben auf Erden viele Male zu vernichten.

Christus sagte voraus, daß der Mensch genau das tun würde, würde man ihn lassen. Bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts hat es solche Verhältnisse nie zuvor in der Geschichte geben. Die Errettung der Menschheit ist ein wichtiger Grund für das Eingreifen Jesu.

2. Bedingung: das moderne Israel

Die zweite Bedingung für die Rückkehr Jesu Christi betrifft die Existenz des modernen Israels.

Prophezeiungen in den Büchern Joel, Sacharja und anderswo weisen auf eine bedeutende jüdische Präsenz in Jerusalem hin. Daniel 12, Vers 11 deutet an, daß Opferrituale wieder eingeführt und später unterbunden werden. Jesus selbst warnte: „Wenn ihr nun sehen werdet das Greuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel, — wer das liest, der merke auf! —, alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist“ (Matthäus 24,15-16).

Bei dem Greuelbild der Verwüstung, wie es einige Male in Daniel 8-12 beschrieben wird, handelt es sich um die Schändung der Opfer und heiligen Stätte in Jerusalem. Damit solche Prophezeiungen erfüllt werden können, muß es wenigstens einen Altar an einer „heiligen Stätte“ geben.

In Esra 3 sehen wir, daß die aus Babylon nach Jerusalem zurückgekehrten Juden noch Jahrzehnte vor dem Wiederaufbau des Tempels Opfergaben an der dafür richtigen Stelle darbrachten. Ein modernes Wiederaufleben des Opfersystems wäre deshalb möglich, ohne daß ein Tempel gebaut werden müßte.

Vor dem 20. Jahrhundert schien dies unmöglich zu sein. Das jüdische Volk war seit fast 2000 Jahren zerstreut, und das Osmanische Reich kontrollierte das Land. Die Juden hatten nicht die militärische Stärke, Einheit oder internationale Unterstützung, um zu ihrem früheren Land zurückzukehren. Die Erfüllung der Prophezeiung Christi war unmöglich, während die Araber und Türken die Stadt beherrschten.

Nach Gründung der Nation Israel 1948 sah es immer noch so aus, als ob die Juden nie die Hoheit über ganz Jerusalem bekommen würden. Und doch ist es passiert. Israel nahm 1967 im Sechs-Tage-Krieg die geteilte Stadt ein. Die Eroberung Ost-Jerusalems bereitete die Bühne zur Erfüllung dieser Prophezeiung vor.

Einige Voraussetzungen, die zur Erfüllung der Prophezeiungen Christi notwendig sind, liegen noch nicht vor. Um weitere religiöse Spannungen zu vermeiden, entschied die israelische Regierung, daß der Tempelberg — das Gebiet, wo Tieropfer einst gebracht wurden — unter der Kontrolle der muslimischen Autoritäten bleiben sollte. Seit 1989 haben jedoch private jüdische Gruppen angefangen, den Bau des Tempels vorzubereiten.

Zur Zeit glaubt nur eine relativ kleine Minderheit der Juden, daß es ihre Aufgabe sei, den Tempel wieder aufzubauen. Der moderne Staat Israel ist zum größten Teil säkular. Der religiöse Eifer müßte sich enorm steigern, um genügend Unterstützung für den Bau eines Tempels und die Wiederaufnahme von Opferriten zu bekommen. In dem unbeständigen politischen Klima des Nahen Ostens können sich die Dinge aber sehr schnell verändern.

3. Bedingung: eine neue Macht auf der Weltbühne

Die dritte Bedingung beinhaltet die letzte Auferstehung des Römischen Reiches, welche ausführlich in den Büchern Daniel und Offenbarung prophezeit wird.

Als der Prophet Daniel Nebukadnezars Traum eines riesigen menschlichen Standbildes deutete, beschrieb er eine Reihe von vier „Königreichen“, die auf der Weltbühne erscheinen würden. Das erste dieser „Königreiche“ war das babylonische Reich unter Nebukadnezar selbst (Daniel 2,28-38). Dem babylonischen sollten drei weitere Reiche folgen (Vers 39-40). Diese drei Reiche waren der Reihe nach das medo-persische, griechisch-mazedonische und römische Reich.

Über das vierte und letzte Reich sagte Daniel, daß es „... hart sein [wird] wie Eisen; denn wie Eisen alles zermalmt und zerschlägt, ja, wie Eisen alles zerbricht, so wird es auch alles zermalmen und zerbrechen“ (Vers 40). Rom erwies sich als noch mächtiger als seine Vorgänger und saugte all ihre Überbleibsel in ein Reich auf, das über Jahrhunderte andauerte.

Daniel offenbarte andere faszinierende prophetische Einzelheiten über dieses Reich. Die Füße und Zehen von dem Standbild aus Nebukadnezars Traum gehören zum römischen Reich. Sie bestanden „teils von Ton und teils

von Eisen". Dies bedeutet, daß „etwas von des Eisens Härte darin" sein wird, aber auch, daß es „zum Teil ... ein starkes und zum Teil ein schwaches Reich" sein wird. „Wie sich Eisen mit Ton nicht mengen läßt", wird diese Vereinigung auch nicht sehr lange andauern (Vers 41-43).

„Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird. ... Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben" (Vers 44). Dies ist eindeutig eine Prophezeiung des Reiches Gottes, das bei der Rückkehr Jesu Christi auf Erden errichtet werden wird.

Aber ist an dieser Reihenfolge nicht etwas falsch? Jesus Christus wurde nicht als der oberste Herrscher der Welt zur Zeit des alten Römischen Reiches eingesetzt (1. Johannes 5,19). Hatte Daniel sich in der Zeitfolge geirrt?

Daniels Prophezeiung verstehen

Andere Prophezeiungen über dieses vierte Reich enthalten die Antwort auf unsere Frage. Wir erfahren, daß das römische Reich wieder auferstehen wird, statt für alle Zeiten niedergelassen zu sein!



Die Prophezeiung offenbart Bedingungen, die es vor der Rückkehr Christi geben wird: das Selbstmordpotential des Menschen, Opferriten in Jerusalem und eine multinationale Supermacht als römisches Reich.

Wie Daniel inspirierte Gott auch Johannes, über die Ereignisse vor dem zweiten Kommen Jesus Christi zu schreiben. Offenbarung 19 beschreibt dessen herrliche Rückkehr zur Erde, die in der Ablösung und Zerstörung der „Könige auf Erden und [ihrer Heere]", eines falschen religiösen Führers und etwas, das „das Tier" genannt wird, pifpeln würde (Offenbarung 19,19-20).

Dieses „Tier" entspricht dem vierten Reich, dem römischen Reich aus dem Traum Nebukadnezars. Sowohl das Tier, das von Johannes gesehen wurde, als auch das Bildnis, das der Prophet Daniel erklärt, werden existieren und von Jesus Christus bei seiner Rückkehr zerstört werden. Somit zeigt die Prophezeiung, daß das Tier und das endzeitliche römische Reich ein und dasselbe sind.

Ein wiederauferstandenes Reich

Offenbarung 17 gibt uns weitere Details, die uns helfen zu verstehen, wie das Reich sowohl vor langer Zeit als auch bei der Rückkehr Christi existieren kann. Dieses Kapitel beschreibt ein „[scharlachrotes] Tier ... [mit] sieben Häupter[n] und zehn Hörner[n]" (Vers 3). Von ihm ist gesagt, daß es einmal existiert hat, dann nicht mehr existierte und dann doch wieder existieren wird (Vers 8-11). Dies ist der Schlüssel zu den manchmal verwirrenden Prophezeiungen der Bibel. Das römische Reich gab es in der Vergangenheit, heute existiert es nicht mehr, aber es wird zu einer erneuten Existenz auferstehen.

Das Bildnis, welches von Daniel interpretiert wurde, hatte Füße und Zehen aus Eisen, vermischt mit Ton. Offenbarung 17 zeigt uns, was die zehn Zehen aus Eisen und

Ton bedeuten. Die zehn Zehen entsprechen den zehn Hörnern des Tieres, das Johannes gesehen hatte. „Und die zehn Hörner, ... das sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier. Die werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr aller Herren und der König aller Könige ..." (Vers 12-14).

Jetzt wird das Bild klarer. Kurz vor der Rückkehr Christi werden sich zehn „Könige" — im griechischen Urtext können Herrscher und nicht unbedingt Könige gemeint sein — zu einer politischen, wirtschaftlichen und militärischen Allianz zusammenschließen. Einige werden stärker als andere sein, so wie auch Eisen stärker ist als Ton.

Aufgrund ihrer verschiedenen Nationalitäten und Kulturen werden sie kein starkes Bündnis sein wie ihr Vorgänger, das römische Reich. Die Macht und Autorität, die aus ihrem Zusammenschluß entspringt, wird nur eine kurze Zeit anhalten, bevor sie den wiederkehrenden Christus bekämpfen und von ihm besiegt und zerstört werden.

Einige fragen sich, ob die Europäische Union die Erfüllung dieser prophezeiten Macht sein wird. Es ist interessant, die Wurzeln der heutigen EU zu sehen. Michael Elliot von der Zeitschrift *Newsweek* berichtete: „Im Januar 1957 unterschrieben sechs Länder ein Abkommen am alten römischen Kapitol und gründeten die Europäische Gemeinschaft ... Ein Assistent von Paul-Henri Spaak, der damalige belgische Außenminister, erinnert sich, daß sein Chef sagte: ‚Meinen Sie, wir haben den Grundstein für ein neues römisches Reich gelegt?‘ ‚Wir waren an diesem Tag sehr davon überzeugt, daß wir Römer waren‘, meinte der Assistent" („Don't Spoil a Success", *Newsweek*, 29. Januar 1996, Seite 40).

Zumindest war die Idee, ein neues römisches Reich zu gründen, in den Köpfen der Gründer der Gemeinschaft. Seit 1957 sind viele Hürden auf dem Weg zur Integration beseitigt worden. Die Zeit wird zeigen, wohin die Entwicklung in der EU führen wird — und wie schnell.

Wir fassen zusammen: Drei wichtige Bedingungen für die Rückkehr Christi lassen sich erkennen oder geschichtlich bestätigen. Der Mensch besitzt die Fähigkeit, alles Leben auf vielerlei Weise zu zerstören. Israel besitzt die Hoheit über Jerusalem, und einige Israelis wünschen sich den Neubau eines Tempels und die Wiedereinführung von Opferriten. Dort, wo einst das römische Reich herrschte, engagiert man sich für die europäische Einigung.

Was ist unsere Verantwortung bei all dem? Wir sind gut beraten, die Warnungen der biblischen Prophezeiung zu beachten und Ausschau nach ihrer Erfüllung im Weltgeschehen zu halten. Jesus *wird* zurückkehren!

mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil ... Hütet euch ... Seid allezeit wach ... Betet, daß ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen ... Halte es fest und tue Buße ...“

Der Apostel Paulus beschreibt anschaulich die Einstellung, Auffassung und Haltung der Menschheit in der End-



Das rote Pferd und sein Reiter versinnbildlichen den Krieg.

zeit: „Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden. Denn die Menschen werden viel von sich halten, geldgierig sein, prahlerisch, hochmütig, Lästerner, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, lieblos, unver-

söhnlich, verleumderisch, zuchtlos, wild, dem Guten feind, Verräter, unbedacht, aufgeblasen. Sie lieben die Wollust mehr als Gott“ (2. Timotheus 3,1-4).

Am Ende dieses Zeitalters werden Männer und Frauen völlig selbstsüchtig und deshalb blind sein für die sich häufenden Warnsignale ringsumher. Sie werden völlig unvorbereitet sein und überrascht werden. Wenn wir nicht Gottes Ermahnung beherzigen, nüchtern, wachsam und auf der Hut zu sein, laufen wir Gefahr, einzuschlafen und ebenfalls unvorbereitet zu sein. In diesem Fall werden wir die Konsequenzen aus unserer Nachlässigkeit ertragen müssen.

Werden einige annehmen, daß Jesus Christus überhaupt nicht zurückkehren wird?

„Ihr sollt vor allem wissen, daß in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen und sagen: Wo bleibt die Verheißung seines Kommens? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Schöpfung gewesen ist“ (2. Petrus 3,3-4).

Was ist Gottes Blickwinkel bezüglich der Rückkehr Jesu Christi?

„Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, daß ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag. Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten; sondern er hat Geduld mit euch und will nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß jedermann zur Buße finde“ (Vers 8-9).

Petrus sagt uns, daß einige Menschen die Zustände vor der Rückkehr Christi mißverstehen werden, weil sie die Zeit von ihrer beschränkten menschlichen Sichtweise aus betrachten, statt aus Gottes Perspektive. Gott ist unsterblich und betrachtet die Zeit ganz anders als wir. Wenn sich Trends und Ereignisse nicht so entwickeln, wie wir es meinen, oder wenn Jesus nicht dann zurückkehrt, wenn wir es erwarten, nehmen einige fälschlicherweise an, die biblischen Verheißungen und Prophezeiungen würden nicht stattfinden.

Solche Menschen begehen einen grundsätzlichen Fehler. Sie übersehen, daß Gott geduldig ist und uns Zeit gibt, uns ihm in Reue zuzuwenden. „Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, daß alle an allen Enden Buße tun. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat“ (Apostelgeschichte 17,30-31).

DAS BUCH DER OFFENBARUNG: ZEITPLAN FÜR DIE ENDZEIT

Gibt uns das Buch der Offenbarung zusätzliche Details über Ereignisse, die der Rückkehr Christi vorausgehen?

„Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat sie durch seinen Engel gesandt und seinem Knecht Johannes kundgetan, der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat. Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe“ (Offenbarung 1,1-3).

Das Buch der Offenbarung — eine Enthüllung der Zukunft — ist Geschichte, die im voraus geschrieben wurde. Es beschreibt im einzelnen die Ereignisse, die zu Christi Rückkehr führen, und berichtet dann, was nach dieser Zeit geschehen wird.

Bestätigt das Buch der Offenbarung die Abfolge der Ereignisse aus Jesu Christi früherer Prophezeiung?

In Offenbarung 6, Vers 2-8 werden dieselben Zustände, die Jesus Christus in der Ölbergprophezeiung beschreibt, symbolisch dargestellt: die vier apokalyptischen Reiter.

Das weiße Pferd repräsentiert eine machtvolle erobernde religiöse Verführung. (Einige nehmen an, der Reiter dieses Pferdes sei Jesus Christus, doch ein Vergleich mit der Beschreibung des zurückkehrenden Christus in Offenbarung 1, Vers 11-16, und der Abfolge der Ereignisse, die Christus in der Ölbergprophezeiung und dem Buch der Offenbarung gab, zeigt, daß sie nicht gleich sind.)

Das rote Pferd (die Farbe von Feuer und Blut) und sein Reiter repräsentieren eindeutig den Krieg. Das schwarze Pferd und sein Reiter stellen Hungersnot dar (siehe den Hinweis auf die hohen Preise für Lebensmittel in Vers 6). Das kränklich fahle Pferd repräsentiert die Krankheiten, die unweigerlich auf Krieg und Nahrungsmittelknappheit folgen.

Wie werden die Zustände, die durch diese vier Reiter dargestellt werden, die Menschheit beeinflussen?

„... Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Pest und durch die wilden Tiere auf Erden“ (Offenbarung 6,8).

Nach dieser Prophezeiung werden Krieg, Gewalt, Hunger und Krankheit Millionen von Todesopfern fordern. Bei den hohen Todeszahlen werden auch Tiere als Krankheits-träger oder Raubtiere eine Rolle spielen.

Wie schildert die Offenbarung die Reihenfolge der Ereignisse, die Christi Rückkehr vorausgehen?

„Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln“ (Offenbarung 5,1).

Durch eine Folge von „sieben Siegeln“ schildert das Buch der Offenbarung die Ereignisse, die auch in der Ölbergprophezeiung beschrieben sind. Zur Zeit des Apostels Johannes, der dieses Buch niederschrieb (Offenbarung 1,1-2), wurde offizielle Korrespondenz gewöhnlich durch ein Wachssiegel verschlossen. Um den Inhalt zu lesen, mußte das Siegel gebrochen und die Schriftrolle entrollt werden. Das sah Johannes in einer Vision. Die Grafiken auf Seite 12 stellen den Ablauf der Ereignisse dar, die im Buch der Offenbarung beschrieben werden.

Was symbolisieren diese sieben Siegel?

Offenbarung 6 beschreibt das Öffnen der ersten sechs Siegel, die wichtige Ereignisse schildern. Diese Siegel sind:

- **Erstes Siegel** (Vers 2): religiöse Verführung (vgl. Matthäus 24,4-5).

- **Zweites Siegel** (Vers 3-4): Krieg (Matthäus 24,6-7).

- **Drittes Siegel** (Vers 5-6): Hungersnot (Matthäus 24,7).

- **Viertes Siegel** (Vers 7-8): Seuchen (Matthäus 24,7).

- **Fünftes Siegel** (Vers 9-11): Trübsal und Verfolgung wahrer Christen (Matthäus 24,9-13; Lukas 21,12-19).

- **Sechstes Siegel** (Vers 12-14): Erdbeben und himmlische Zeichen (Matthäus 24,7; Lukas 21,11).

Was ist am siebten Siegel besonders?

„Und als das Lamm das siebente Siegel auftrat, entstand eine Stille im Himmel etwa eine halbe Stunde lang. Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben“ (Offenbarung 8,1-2).

Das siebte Siegel ist in sieben „Posaunen“ unterteilt, die weitere sieben Ereignisse offenbaren, die zur Rückkehr Jesu Christi führen. Diese Ereignisse, die nicht in der Ölbergprophezeiung beschrieben werden, werden zuweilen als „die Plagen der sieben Posaunen“ bezeichnet. Das siebte Siegel setzt sich aus diesen sieben Ereignissen zusammen. In Offenbarung 8 und 9 werden Ereignisse beschrieben, die bei den ersten sechs Posaunen auftreten.

Die ersten sechs Plagen der Posaunen sind:

- **Erste Posaune** (Offenbarung 8,7): Zerstörung eines Teils der irdischen Vegetation.

- **Zweite Posaune** (Verse 8-9): Zerstörung eines Teils der Meere und Meerestiere.

- **Dritte Posaune** (Verse 10-11): Zerstörung eines Teils der Flüsse, Seen und des Trinkwassers.

- **Vierte Posaune** (Vers 12): Sonne, Mond und Sterne werden teilweise verdunkelt.

- **Fünfte Posaune** (Offenbarung 9,1-11): qualvolle menschliche Leiden.

- **Sechste Posaune** (Verse 13-19): gewaltige militärische Zerstörung.

Was geschieht als Folge der Ereignisse, die die sechste Posaune darstellt?

„Von diesen drei Plagen wurde getötet der dritte Teil der Menschen ...“ (Offenbarung 9,18).

Hier lesen wir, daß ein weiteres Drittel der Erdbewohner durch die Hand dieser gewaltigen 200 Millionen Mann starken Armee (Vers 16, Elberfelder Bibel) sterben wird. Diese Toten kommen zu jenen hinzu, die ihr Leben schon früher verloren haben. Diese erschreckenden Prophezeiungen helfen uns zu verstehen, wie alles Leben auf Erden von der Vernichtung bedroht sein wird!

Wie reagieren die Menschen auf diese Ereignisse? Bereuen sie endlich ihre Bosheit, um Gott zu gehorchen?

„Und die übrigen Leute, die nicht getötet wurden von diesen Plagen, bekehrten sich doch nicht von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht mehr anbeteten die bösen Geister und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, die weder sehen noch hören noch gehen können, und sie bekehrten sich auch nicht von ihren Morden, ihrer Zauberei, ihrer Unzucht und ihrer Dieberei“ (Vers 20-21).

Es scheint unglaublich, aber selbst nachdem der Mensch ein völliges Desaster über sich gebracht hat und Gott beginnt, ihn für seine Rebellion bzw. seine Sünden zu strafen, will der Mensch immer noch seinem Schöpfer trotzen. Er wird in der gleichen Richtung weitermachen und sich damit an den Rand der totalen Selbstvernichtung bringen.

Was kündigt die siebte Posaune an?

„Und der siebente Engel blies seine Posaune; und es erhoben sich große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11,15).



Die in Offenbarung 6 enthaltene Prophezeiung beschreibt Krieg, Gewalt, Hungersnot und Seuchen, denen Millionen zum Opfer fallen werden.

„Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen“ (1. Thessalonicher 4,16).

Das Blasen der siebenten Posaune kündigt die triumphale Rückkehr Jesu Christi zur Erde an. „Die Reiche der Welt“ werden der Herrschaft Christi unterstellt, wenn das Reich Gottes schließlich auf Erden etabliert wird! Zu derselben

Zeit „werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auf-
erstehen“; Gottes treue Diener während der gesamten Ge-
schichte werden aus ihren Gräbern zu ewigem Leben mit Je-
sus Christus auferstehen (1. Korinther 15,51-53).

Um diese wichtigen Themen besser zu verstehen, fordern
Sie Ihre freien Exemplare der Broschüren *Das Geheimnis
Ihrer Existenz, Nach dem Tode — was dann?* und *Das Reich
Gottes — eine gute Nachricht* an. Darin werden diese The-
men sehr viel ausführlicher besprochen.

Wird Jesus Christus buchstäblich zur Erde zurückkeh- ren?

*„Und seine FüÙe werden stehen zu der Zeit auf dem
Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin. Und
der Ölberg wird sich in der Mitte spalten, vom Osten
bis zum Westen, sehr weit auseinander, so daß die
eine Hälfte des Berges nach Norden und die andere
nach Süden weichen wird“ (Sacharja 14,4).*

Dieses beschreibt ganz klar eine buchstäbliche physische
Rückkehr zur Erde. Jesus Christus wird zum Ölberg zurück-
kehren, der Jerusalem im Osten überragt. Anscheinend wird
ein gewaltiges Erdbeben bewirken, daß der Berg sich in zwei
Teile spaltet, wodurch sich ein neues Tal öffnet von Osten
nach Westen, von Jerusalem aus zur jüdischen Wüste.

Warum wird Jesus Christus zur Erde zurückkehren?

*„Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein Kö-
nig? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König.
Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen ...“
(Johannes 18,37).*

Bei Jesu Verhör vor seiner Kreuzigung fragte ihn der rö-
mische Statthalter, Pontius Pilatus, ob die Gerüchte wahr sei-
en, daß er ein König wäre. Jesus antwortete, daß dieses wahr
sei, daß er tatsächlich dazu geboren war, ein König zu sein.
Jedoch sagte er auch zu Pilatus: „Mein Reich ist nicht von
dieser Welt“ (Vers 36). Christi Ziel zu jener Zeit war nicht
die Unterwerfung der römischen Regierung und die Auf-
richtung des Königreichs Israel, obwohl einige Leute an-
nahmen, dies sei die Absicht des Messias. Jesu Reich — das
Reich Gottes — sollte nicht auf Erden errichtet werden bis
weit in die Zukunft. (Lesen Sie dazu den Rahmenartikel
„War Jesus der verheißene Messias?“ auf Seite 14-15).

War Maria die Bestimmung ihres Sohnes Jesus vor ih- rer Empfängnis und seiner Geburt prophezeit worden?

*„Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht,
Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du
wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,
und du sollst ihm den Namen Jesus geben. Der wird
groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden;
und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters
David geben, und er wird König sein über das Haus*

Der Ablauf der Ereignisse im Buch der Offenbarung

Sieben Siegel

1. Religiöse Verführung (*Offenbarung 6,1-2; vgl. dazu
Matthäus 24,4-5. 11. 23-25*)
2. Krieg (*Offenbarung 6,3-4; vgl. dazu Matthäus 24,6-7*)
3. Hungersnot (*Offenbarung 6,5-6; vgl. dazu Matthäus 24,7*)
4. Seuchen (*Offenbarung 6,7-8; vgl. dazu Matthäus 24,7*)
5. Trübsal und Verfolgung (*Offenbarung 6,9-11; vgl. dazu
Matthäus 24,8-12. 21-22*)
6. Zeichen am Himmel (*Offenbarung 6,12-17; vgl. dazu
Matthäus 24,29*)
7. Sieben Posaunen:

Sieben Posaunen

1. Zerstörung der Vegetation
(*Offenbarung 8,7*)
2. Zerstörung der Meere und
Meerestiere (*Offenbarung 8,8-9*)
3. Zerstörung von Flüssen und
Seen (*Offenbarung 8,10-11*)
4. Sonne, Mond und Sterne ver-
finstern sich (*Offenbarung 8,12*)
5. Aufstieg einer militärischen
Großmacht (*Offenbarung 9,1-12*)
6. Aufstieg einer rivalisierenden
Großmacht (*Offenbarung 9,13-19*)
7. Die sieben letzten Plagen
(*Offenbarung 15,1; 16,1-21*)

Harmagedon und die Rückkehr Jesu Christi

Kapitelübersicht im Buch der Offenbarung

Kapitel	Chronologie	Erläuterungen*
1.	Einleitung	
2.-3.		Sendschreiben an die sieben Gemeinden
4.-5.	Der Schauplatz des Geschehens	
6.	Die ersten sechs Siegel	
7.	Die 144 000 und die große Schar	
8.-10.	Die Posaunenplagen	
11.	Die zwei Zeugen	
12.		Die wahre Kirche
13.		Die zwei „Tiere“
14.		Die drei Botschaften
15.-16.	Die sieben letzten Plagen	
17.-18.		Die falsche Kirche
19.	Die Beschreibung der Rückkehr Jesu Christi	
20.	Das Millennium	
21.-22.	Der neue Himmel und die neue Erde	

* Die in der Offenbarung geschilderten Ereignisse erscheinen
grundsätzlich in chronologischer Reihenfolge. Diverse Kapitel
sind jedoch Erläuterungen, die Geschehnisse bzw. Zustände be-
schreiben, die nicht zu dieser Zeitfolge gehören und die zum Teil
Jahrhunderte umfassen. Diese Kapitel stehen rechts in Fettdruck.

Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben“ (Lukas 1,30-33).

Der Engel sagte Maria, daß ihr Sohn bestimmt sei, „König [zu] sein über das Haus Jakob“ — die wieder zusammengeführten zwölf Stämme der israelitischen Nation – in einem Königreich, das kein Ende haben würde.

Ist Jesu Christi Reich — das Reich Gottes— ein buchstäbliches Reich?

„Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihm gebracht. Der gab ihm Macht, Ehre und Reich, daß ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende“ (Daniel 7,13-14).

In Vision sah der Prophet Daniel Jesus Christus – „einer ... wie eines Menschen Sohn“ — zu Gott dem Vater kommen — „dem der uralt war“. In dieser Vision wurde Christus „Macht, Ehre und Reich“ gegeben, in dem „alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen“ ihm dienen sollten. Bemerken Sie, daß er über physische Völker und Nationen aller Sprachen herrschen wird. Dieses beschreibt deutlich eine buchstäbliche Herrschaft über physische, menschliche Wesen aus Fleisch und Blut.

Was wird Jesu Christi Titel bei seiner Rückkehr sein?

„Und trägt einen Namen geschrieben auf seinem Gewand und auf seiner Hüfte: König aller Könige und Herr aller Herren“ (Offenbarung 19,16).

Jesus Christus ist dazu bestimmt, ein König zu sein! Sein Königreich wurde von den hebräischen Propheten vorausgesagt, Maria vor ihrer Empfängnis offenbart und von Jesus Christus selbst bestätigt. Er wird wiederkehren, um auf der Erde über alle Reiche, Regierungen, Völker und Nationen zu herrschen. Er wird die oberste Autorität auf der Erde sein — König aller Könige und Herr aller Herren!

EIN UNSICHTBARER BÖSER EINFLUSS

In der Zeit unmittelbar vor Jesu Rückkehr wird sich der Mensch an den Rand der Vernichtung bringen. Aber warum denken und handeln wir auf solch selbstzerstörerische Weise? Gibt es einen Einfluß auf menschliches Verhalten, den nur wenige erkennen?

Was ist die Quelle der geistlichen Blindheit, die Menschen daran hindert, Gottes Wahrheit zu verstehen?

„Ist nun aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes“ (2. Korinther 4,3-4).

Es gibt einen Grund, warum nur wenige Menschen Gottes Wahrheit verstehen und akzeptieren: Satan der Teufel.

Dieses mächtige Geistwesen ist ein Meister der Lüge und Täuschung. Als unsichtbarer Einfluß hinter der religiösen Täuschung, welche die Welt einhüllt, hat er die Menschheit für Gottes Wahrheit verblendet. Wir alle sind zu einem bestimmten Maß seinen Lügen zum Opfer gefallen.

Wir geben die Zeitschrift GUTE NACHRICHTEN und andere Literatur heraus, um Ihnen beim Verständnis dieser biblischen Wahrheiten zu helfen.

Wie ausgeprägt ist Satans Einfluß in der Welt?

„Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“ (Offenbarung 12,9).

„Wir wissen, daß wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen“ (1. Johannes 5,19, Elberfelder Bibel).

Diese Verse enthüllen, daß Satan die Welt beherrscht. Sein Einfluß ist so alles durchdringend, daß er sogar „der Gott dieser Welt“ genannt wird (2. Korinther 4,4). Die heutige Welt ist nicht Gottes Welt, sondern die des Teufels.

Welche Rolle spielt Satan bei menschlichen Sünden und Leiden?

„Er [Satan] ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge“ (Johannes 8,44).

Satan hat seit der Zeit unserer ersten Eltern, Adam und Eva, die Menschen beeinflusst. Er hat sie erfolgreich von Gott abgewendet (1. Mose 3). Seither hat die Menschheit als ganzes entschieden, von Gott getrennt zu leben.

Was ist das natürliche Ergebnis dieser geistlichen Blindheit?

„Mein Volk ist dahin, weil es ohne Erkenntnis ist ...“ (Hosea 4,6).

„Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so daß er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, daß ihr nicht gehört werdet. Denn eure Hände sind mit Blut befleckt und eure Finger mit Verschuldung; eure Lippen reden Falsches, eure Zunge spricht Bosheit. Es ist niemand, der eine gerechte Sache vorbringt, und niemand, der redlich richtet. Man vertraut auf Nichtiges und redet Trug; mit Unheil sind sie schwanger und gebären Verderben“ (Jesaja 59,1-4).

„Sie kennen den Weg des Friedens nicht, und Unrecht ist auf ihren Pfaden. Sie gehen auf krummen Wegen; wer auf ihnen geht, der hat keinen Frieden. Darum ist das Recht ferne von uns, und die Gerechtigkeit kommt nicht zu uns. Wir harren auf Licht, siehe, so ist's finster, auf Helligkeit, siehe, so wandeln wir im Dunkeln“ (Vers 8-9).

Kann der Mensch getrennt von Gott und seiner Erkenntnis richtige Entscheidungen treffen?

„Manchem scheint ein Weg recht; aber zuletzt bringt er ihn zum Tode“ (Sprüche 14,12; 16,25).

„Ich weiß, HERR, daß des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht, und es liegt in niemands Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte“ (Jeremia 10,23).

Von Anfang an hat der Mensch bereitwillig satanische Wege angenommen und dafür die Konsequenzen erduldet. Satan hat unsägliche Sünden und Leiden hervorgebracht. Um den Grund für so viel Qual und Leid in der Welt zu verstehen, brauchen wir nur Satan als Einfluß auf unsere eigenen Handlungen und Entscheidungen zu erkennen.

Unsere von Gewalt geplagte Erde — ein Planet, der sich immer mehr dem Desaster nähert — ist das Ergebnis, wenn man Gottes Führung ablehnt und es statt dessen vorzieht, dem „Gott dieser Welt“ zu folgen.

Wird Satan kurz vor Christi Rückkehr besonders aktiv sein?

„... Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn ...“ (Offenbarung 12,12).

Weshalb ist er zu dieser Zeit besonders zornig?

„... Der Teufel kommt ... hat einen großen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat“ (ebenda).

In dem Bewußtsein, daß die Zeit kurz ist und daß Jesus Christus ihn bald als Herrscher der Welt ersetzen wird, wird sich Satan in seinem Zorn gegen die Erdbewohner wenden. Seine Wut wird noch zusätzliche Leiden und Schmerzen bringen.

Wird der Teufel seinen Ärger gegen eine besondere Gruppe von Menschen richten?

„Und als der Drache sah, daß er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte ... Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu“ (Offenbarung 12,13. 17).

War Jesus der verheißene Messias?

Warum kam Jesus zur Erde? Welche Aufgabe hatte er hier? Warum wird er zurückkommen? Die Antworten auf diese Fragen werden offensichtlich werden, wenn wir das Konzept des Messias untersuchen.

Messias ist ein hebräisches Wort und bedeutet „der Gesalbte“. Die Salbung wurde benutzt, um jemanden oder etwas zu einem besonderen Zweck auszuzeichnen. So wurden Könige von Gott zur Herrschaft auserwählt bzw. in ihr Amt eingesetzt (1. Samuel 15,1; 16,12-13; 1. Könige 1,34). Christus bedeutet „der Gesalbte“ im Griechischen, die Sprache, in der das Neue Testament für uns niedergeschrieben wurde — dasselbe Wort wie das hebräische Wort Messias. Die zwei Begriffe bedeuten das gleiche (Johannes 1,41; 4,25).

Die Hebräer verstanden, daß ihre Schriften viele Prophezeiungen über einen göttlich bestimmten Herrscher enthielten, der die Herrlichkeit und Größe des Königreiches Israels wiederherstellen würde. Dazu heißt es in Jesaja 9, Vers 6-7: „... auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit ...“

Jeremia 23, Vers 5-6 fügt hinzu: „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, daß ich dem David einen gerechten Sproß erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Der HERR unsere Gerechtigkeit.“

Nachdem die Königreiche Israel und Juda von den Assyern und Babyloniern in Gefangenschaft geführt wurden, erinnerten die Israeliten sich ganz besonders an diese Verheißung eines Erlösers. Im ersten Jahrhundert n. Chr. wurden die Juden, die ca. 550 Jahre früher von Babylon in ihr Heimatland zurückgekehrt waren, von dem Römischen Reich beherrscht. In ihrer Unterdrückung be-

teten und hofften sie auf das Erscheinen des versprochenen Messias, der sie von ihren römischen Herrschern befreien würde.

Aus den vielen Prophezeiungen folgerten sie richtig, daß der Messias bald erscheinen würde. Die Hoffnung war groß. Als Johannes der Täufer erschien, dachten einige, er sei der Messias. Die Schrift berichtet: „Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen von Johannes, ob er vielleicht der Christus [Messias] wäre“ (Lukas 3,15).

Johannes verneinte, daß er der Messias sei, und wies die Menschen auf Jesus hin. Einer der Nachfolger von Johannes, ein Fischer mit Namen Andreas, glaubte sofort an Jesus. „Der findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte“ (Johannes 1,40-41). Andreas und Simon (Petrus) wurden zu Nachfolgern Jesu. Jesus bestätigte in einem Gespräch mit einer Samariterin, daß er der langerwartete Messias war. „Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, daß der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. Jesus spricht zu ihr: Ich bin's, der mit dir redet“ (Johannes 4, 25-26; alle Hervorhebungen durch uns).

Bei seinem Prozeß gab Jesus zu, daß er der Messias sei: „Und der Hohepriester stand auf, trat in die Mitte und fragte Jesus und sprach: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? Er aber schwieg still und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermals und sprach zu ihm: Bist du der Christus [Messias], der Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Ich bin's; und ihr werdet sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen mit den Wolken des Himmels“ (Markus 14,60-62).

Jesus wußte, daß er geboren war, um König zu sein. Als der römische Gouverneur Pontius Pilatus ihn vor seiner Kreuzigung verhörte, sagte Jesus: „Mein Reich ist nicht

Genau wie Satan Jesus haßte und Ereignisse inszenierte, die zu seiner Tötung führten (Lukas 22,2-6; Johannes 13,27), haßt er besonders die Angehörigen der von Jesus gegründeten Kirche. Er ist die treibende Kraft hinter der Verfolgung jener, die treu Jesus folgen und Gottes Gebote halten.

Bestätigte Jesus Christus, daß seine Nachfolger verfolgt würden?

„Aber vor diesem allen werden sie Hand an euch legen und euch verfolgen, und werden euch überantworten den Synagogen und Gefängnissen und euch vor Könige und Statthalter führen um meines Namens willen ... Ihr werdet aber verraten werden von Eltern, Brüdern, Verwandten und Freunden; und man wird einige von euch töten. Und ihr werdet gehaßt sein von jedermann um meines Namens willen“ (Lukas 21,12. 16-17).

Jesus prophezeite, daß wenn die Ereignisse vor seiner Rückkehr zu einem Höhepunkt kommen, einige gegen jene, die Gott treu sind, zum Schlag ausholen werden. Viele werden ins Gefängnis gesteckt oder getötet werden. In einer

Welt, die zunehmend feindlich gegen Gott und seine Gebote ist, werden jene, die an Gottes Weg glauben und versuchen, danach zu leben, gehaßt werden. Wie Paulus uns warnt: „Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden“ (2. Timotheus 3,12).

EIN BÖSER EINFLUSS ENTFERNT

Was geschieht mit Satan, wenn Jesus Christus zurückkehrt?

„Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte Schlange, das ist der Teufel und der Satan, und fesselte ihn für tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und setzte ein Siegel oben darauf, damit er die Völker nicht mehr verführen sollte, bis vollendet würden die tausend Jahre“ (Offenbarung 20,1-3).

Bevor Jesus Christus die Welt durch das Reich Gottes verändern kann, muß er zunächst Satans vergiftenden Ein-

von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt. Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit bezeugen soll ...“ (Johannes 18,36-37).

Die meisten Nachfolger Jesu verstanden nicht, daß das Reich Jesu nicht zu ihrer Zeit kommen würde. Sie hatten gehofft und angenommen, daß Jesus Christus einen Volksaufstand anführen würde, um die verhaßten Römer zu unterwerfen und eine neue politische Einheit zu gründen. Einige Jünger stritten sogar darum, wer von ihnen die höchste Position in der neuen Regierung innehaben würde (Matthäus 20,20-21; Lukas 9,46; 22,24).

Ihr Verständnis war begrenzt. Sie verstanden nicht, daß Christus erst kommen mußte, um für die Sünden der Menschheit zu leiden und zu sterben und erst später als der erwartete siegreiche König kommen würde. Als Jesus verurteilt und gekreuzigt war, waren sie verwundert und erschreckt. Ihre Hoffnungen und Träume von Macht und Größe waren zerschlagen. Petrus und einige andere Jünger kehrten zu ihren alten Berufen als Fischer zurück (Johannes 21,1-3).

Auch nach Jesu Auferstehung verstanden sie immer noch nicht. Sie dachten weiterhin, Christus würde das Reich Gottes sofort errichten: „... Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat; aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde“ (Apostelgeschichte 1,6-8).

Jesus erklärte, daß der Zeitpunkt des Reiches nicht ihre Hauptsorge sein sollte, denn tatsächlich würden sie gar nicht wissen, wann es aufgerichtet würde. Christus sagte ihnen, daß sie sich auf die Aufgabe konzentrieren sollten, die er ihnen gegeben hatte. Endlich verstanden sie. Jesus

von Nazareth war tatsächlich der versprochene Messias, doch erst mußte er für ihre Sünden leiden und sterben. Später würde er als siegreicher König kommen, um das Reich Gottes aufzurichten.

Petrus verkündete stolz die wunderbare Wahrheit, daß Jesu der Messias sei: „Gott aber hat erfüllt, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: daß sein Christus leiden sollte. So tut nun Buße und bekehrt euch, daß eure Sünden getilgt werden, damit die Zeit der Erquickung komme von dem Angesicht des Herrn und er den sende, der euch zuvor zum Christus bestimmt ist: Jesus. Ihn muß der Himmel aufnehmen bis zu der Zeit, in der alles wiedergebracht wird, wovon Gott geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Anbeginn“ (Apostelgeschichte 3,18-21).

Die Dutzenden Prophezeiungen, die von den Propheten über einen Messias aufgezeichnet wurden — Prophezeiungen, die von Jesus Christus erfüllt wurden — sind der stärkste Beweis, daß die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist. Das *Jüdische Neue Testament* führt 52 Prophezeiungen an, die bei Christi erstem Kommen erfüllt wurden. Keine der vermeintlich „heiligen“ Schriften anderer Religionen kann die Zukunft voraussagen und dann Hunderte von Jahren später einen Bericht darüber geben, wie diese Prophezeiungen sich erfüllt haben.

Die vier Evangelien wiederholen die alttestamentlichen Prophezeiungen und zeigen, wie Jesus Christus sie als der Messias, der von einer Jungfrau geboren war, erfüllte. Sie erzählen von dem göttlichen Lehrer, der gekreuzigt wurde, um die Vergebung unserer Sünden zu ermöglichen. Die Evangelien sprechen auch von seiner Auferstehung und letzten Rückkehr zur Erde als siegreicher König.

Die Evangelien zeigen, daß Jesus Christus der Messias war, von dem im ganzen Alten Testament prophezeit wurde. Das Alte und das Neue Testament bezeugen, daß Jesus der wahre Messias, der Sohn Gottes, war und ist, derjenige, der von Gott gesandt wurde und der zurückkehren wird, um das Reich Gottes auf Erden zu errichten.

fluß von der Menschheit entfernen. Satan, jener böse, mörderische Geist, wird gebannt und seine Macht über die Menschen gebrochen werden. Erst dann wird die Menschheit beginnen, sich Gottes Gesetz und der Herrschaft Jesu Christi zu unterstellen.

Wird Jesus Christus dann die Welt umerziehen?

„Und viele Völker werden hingehen und sagen: *Kommt, laßt uns auf den Berg des HERRN gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, daß er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem*“ (Jesaja 2,3).

Seit Tausenden von Jahren hatte Satan die Menschheit in seiner Gewalt. Er hat uns eine Haltung der Selbstsucht eingegeben — von Eitelkeit, Neid, Lust und Gier. Jesus Christus wird ein massives Umerziehungsprogramm für alle Welt einführen. Menschen werden zum ersten Mal angeregt werden, nach Gottes Gesetz zu leben.

Wie wird die Welt von morgen anders sein, wenn Satan die Menschheit nicht mehr beeinflusst?

„Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt“ (Jesaja 11,9).

Wenn die geistliche Blindheit entfernt wird, wird die Menschheit schließlich Gottes Wege lernen, die zu einer verwandelten Welt von Frieden und Überfluß führen werden. Um uns an die Analogie zu erinnern, die Jesus Christus und Paulus verwendeten: Die Welt wird Schmerzen erleiden wie eine Frau in den Wehen (Matthäus 24,8; Römer 8,18-23). Aber Trauma und Schmerz werden bald vergessen sein, wenn das neue Leben in die Welt kommt — wenn Jesus Christus anfängt, die Welt nach seiner Rückkehr zu verändern.

In der nächsten Lektion werden wir untersuchen, was die Bibel über die Veränderung der Welt, Satans Verbannung und die Herrschaft Jesu Christi sagt. Sie wird sich auf die zentrale Botschaft Jesu Christi konzentrieren: das Evangelium — die gute Nachricht — von dem kommenden Reich Gottes!

Denkanstöße

Mit unseren „Denkanstößen“ wollen wir Ihnen helfen, diese Lektion zu verarbeiten, über einzelne Punkte nachzudenken und gelernte Prinzipien in die Tat umzusetzen. Es wäre von Nutzen, Ihre Antworten aufzuschreiben und mit den angegebenen Schriftstellen zu vergleichen, indem Sie sie in der Bibel nachschlagen.

Sollten Sie Kommentare, Vorschläge oder Fragen zu diesem Fernlehrgang oder dieser Lektion haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

- Einige biblische Prophezeiungen sagen voraus, daß die schlimmsten Tage noch vor uns liegen. Enthalten biblische Prophezeiungen immer nur schlechte Nachrichten (Matthäus 24,8; Römer 8,18-23)?

- Teilt Gott der Menschheit seinen Willen über kommende Ereignisse im voraus mit (Amos 3,7)?

- Es ist eine Sache, eine Vorhersage zu machen, jedoch eine ganz andere, sie wahrzumachen. Wie beschreibt Gott sich selbst diesbezüglich (Jesaja 46,9-11)?

- In seiner Ölbergprophezeiung warnte Jesus vor einer Entwicklung in der frühen Kirche, die sich bis zu seiner Rückkehr fortsetzen sollte. Worum handelte es sich (Matthäus 24,3-5. 11. 24)?

- Jesus prophezeite drei weitere Hauptzustände, die in der Zeit vor seiner Rückkehr vorherrschend sein werden. Was sind diese (Matthäus 24,6-8)?

- Was steht nach Jesu Worten der Menschheit bevor, wenn Gott nicht in menschliche Angelegenheiten eingreift (Matthäus 24,21-22)?

- Wie sollen wir uns auf diese schlimme Zeit vorbereiten (1. Thessalonicher 5,4-11; Lukas 21,34-36; Markus 13,33-37; Offenbarung 3,3)?

- Warum wurde Jesus geboren und warum kehrt er zur Erde zurück (Johannes 18,37; Lukas 1,30-33; Daniel 7,13-14)?

- Satans Einfluß ist die Ursache für die Probleme unserer Welt (1. Johannes 5,19; Offenbarung 12,9). Wird Satan unmittelbar vor Christi Rückkehr besonders aktiv sein (Offenbarung 12,12-13. 17)?

- Welche Erkenntnis wird sich weltweit ausbreiten, wenn die Regierung Gottes die Herrschaft des Teufels ablöst (Jesaja 2,3; 11,9)?

© 2002 Vereinte Kirche Gottes e. V. Alle Rechte vorbehalten. Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bibelzitate in dieser Publikation aus der revidierten Lutherbibel von 1984. © 1985 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart. Diese Broschüre wird in Zusammenarbeit mit der United Church of God, an International Association (5405 Dupont Circle, Suite A, Milford, OH 45150, USA) als kostenloser Bildungsdienst herausgegeben.

Autor: Scott Ashley Beratende Redakteure: Jesmina Allaoua, John Bald, Peter Eddington, Roger Foster, Jim Franks, Bruce Gore, Roy Holliday, John Jewell, Graemme Marshall, Gerhard Marx, Burk McNair, Darris McNeely, David Register, John Ross Schroeder, Richard Thompson, David Treybig, Leon Walker, Donald Ward, Robbin Webber, Lyle Welty, Dean Wilson, Karola Winzer Grafische Gestaltung: Shaun Venish, Paul Kieffer

Gute Nachrichten

Postfach 30 15 09
D-53195 Bonn
Tel.: (0228) 9 45 46 36
Fax: (0228) 9 45 46 37

E-Mail:

info@gutenachrichten.org

Internet:

www.gutenachrichten.org

Vorstand der Vereinten Kirche Gottes

Hermann Göhring, Ernst Herzogenrath,
Paul Kieffer, Rolf Marx,
Alfred Nachtsheim,
Alfred Riehle, Kurt Schmitz

Ältestenrat der United Church of God

Gary Antion, Aaron Dean,
Robert Dick, Roy Holladay,
John A. Jewell, Clyde Kilough,
Victor Kubik, Les McCullough,
Richard Thompson, Mario Seiglie,
Leon Walker, Donald Ward

Die Herausgabe dieser Publikation wird durch die Zehnten und Spenden der Mitglieder und Förderer der Vereinten Kirche Gottes ermöglicht. Spenden werden dankbar angenommen und sind in gesetzlicher Höhe in der Bundesrepublik Deutschland steuerabzugsfähig.

Unsere Bankverbindung:

Postbank Köln, BLZ 370 100 50
Konto-Nr. 53 20 35 - 507